

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Wissenschaftliche Literaturversorgungs-
und Informationssysteme
Kennedyallee 40

53175 Bonn

Sektion 7 – KIBA

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Stefan Schmunk
Hochschule Darmstadt - Mediacampus Dieburg
Fachbereich Media
Studienbereich Informationswissenschaft
Max-Planck-Straße 2
64807 Dieburg

Tel.: 0 61 51 16-39373

E-Mail: stefan.schmunk@h-da.de

26.03.20

Letter of Intent

DFG-Antrag für die Weiterführung und Weiterentwicklung des FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften (FID BBI) der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Universitätsbibliothek Leipzig

Sehr geehrte Damen und Herren,

als unmittelbarer Bedarfsträger unterstützt die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA – Sektion 7 im dbv) – die Interessenvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland – ausdrücklich den DFG Antrag der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Universitätsbibliothek Leipzig zur Weiterführung und Weiterentwicklung des Fachinformationsdienstes Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (FID BBI).

Der Bedarf für ein zentrales Nachweisinstrument ist durch die seit Jahren praktizierte E-First Politik innerhalb der wissenschaftlichen Institutionen und dem sich daraus ergebenden exponentiellen Anstieg wissenschaftlicher Repositorien und Open-Access- Publikationen so stark wie nie. Die systematische Verzeichnung stellt jedoch ein Desiderat dar, das der Fachinformationsdienst ausgleicht. Der FID BBI stellt den Nachweis und Zugang zu hochspezialisierter und forschungsrelevanter Fachliteratur sowie zu internationalen Repositorien und Datenbanken zur Verfügung. Hinzu kommt, dass die Fachinformationsversorgung mit E-Books und E-Zeitschriften im nationalen und internationalen Leihverkehr schwierig ist. Durch die Entwicklungsgeschwindigkeit der Informationstechnologien und der hohen Dynamik auf Informationsmärkten besteht für die Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Deutschland das Risiko, den Anschluss an den internationalen Diskurs aktueller Entwicklungen zu verlieren. Es

sind gerade die Bibliotheken und Informationseinrichtungen sowie die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Forschung, die einen Beitrag zur Gestaltung der digitalen Transformation leisten möchten und können.

Die KIBA sieht in der Expertise der beiden antragstellenden Bibliotheken und in den Synergien, die sich durch die enge Kooperation des FID BBI mit dem Fachinformationsdienst Kommunikations-, Medien- und Filmgeschichte (adlr.link) sowie weiterer Vufind-Anwender und der finc-Community ergeben, die Chance, das genutzte Discovery Tool zu einem leistungsstarken Arbeitsinstrument auszubauen, das als Herzstück des FID BBI sowohl die Kerndienstleistungen wie den bedarfsgerechten Zugang zu international verfügbaren Informationsressourcen als auch weitere Mehrwertdienste unterstützt. Die inhaltliche Erweiterung im Bereich der Digital Humanities und Archiv- sowie Dokumentationswissenschaft ist dabei folgerichtig, da eine spartenübergreifende und digitale Präsentation von Kulturgut aus Bibliotheken, Archiven und Museen eine interdisziplinäre Kontextualisierung von Quellenmaterial digital realisiert und neue Herangehensweisen an historisches Quellenmaterial und Sinnzusammenhänge ermöglicht.

Der bereits enge Kontakt zwischen den antragstellenden Bibliotheken, der KIBA und ihren Mitgliedern sowie die Tatsache, dass die KIBA und weitere Fachvertreter*innen aus dem Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in den Beirat des FID berufen wurden, zeigt, neben dem abgehaltenen Workshop und Fachgesprächen mit Vertreter*innen der drei Fächer schon jetzt beispielhaft die enge Rückkopplung an die Fachcommunity. Gleichmaßen besteht gerade an den bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen die Expertise, den Fachinformationsdienst potentiell mit zu entwickeln. Die KIBA sieht sich auch weiterhin in einer Vermittlerrolle, entsprechende Kontakte herzustellen und ggf. zu begleiten und als Multiplikatoren die Bekanntheit des Fachinformationsdienstes zu steigern und zu seiner Imageprofilierung an den Hochschulen, Ausbildungseinrichtungen und in der Fachöffentlichkeit beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Günther Neher – Prof. Frauke Schade – Prof. Dr. Stefan Schunk